

und die sich dadurch verringemde Manövrierfähigkeit der herrschenden Kreise in den imperialistischen Ländern haben teilweise zu labilen politischen Situationen dergestalt geführt, daß es der Monopolbourgeoisie immer schwerer fällt, ihre Macht mit den bisherigen Mitteln aufrechtzuerhalten. Zugleich sind aber die antiimperialistischen Kräfte, und besonders die der Arbeiterklasse, noch nicht genügend vereinigt, um die imperialistische Macht zu brechen. Daher haben wir einerseits ein Bestreben der herrschenden Monopolbourgeoisie nach Abbau der bürgerlichen Demokratie und der Anwendung faschistischer Herrschaftsmethoden zu verzeichnen. Andererseits gibt es den Versuch des Imperialismus, sich außenpolitisch dem veränderten internationalen Kräfteverhältnis anzupassen, was oft auch mit innenpolitischen Taktiken verbunden ist, um die werktätigen Massen besser über die wahren Ziele der Politik täuschen zu können. Für den K. bestehen daher heute in den imperialistischen Ländern komplizierte Bedingungen, weil einerseits die sozialen und politischen Möglichkeiten zur Einschränkung und Überwindung der Macht der Monopole wachsen, aber andererseits die Anpassungspolitik des Imperialismus auch viele taktische Probleme der Führung des Kampfes gegen den Imperialismus aufwirft.

Die Dialektik des K., die hohe Anforderungen an eine prinzipienfeste und zugleich elastische Politik der kommunistischen und Arbeiterparteien stellt, setzt sich in der internationalen Klassenaueinandersetzung zwischen den beiden Gesellschaftssystemen, dem Sozialismus und dem Kapitalismus, fort. Der K. des Proletariats und seiner Verbündeten erreicht seinen Höhepunkt in der sozialistischen Revolution, in der die politische und ökonomische Macht der Bourgeoisie

sie beseitigt und die Herrschaft der Arbeiterklasse errichtet wird. (—» **Sozialismus und Kommunismus**) Nachdem die Arbeiterklasse die politische Macht erobert hat, bleibt ihr K. und der aller Werktätigen gegen die gestürzten Ausbeuterklassen in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus noch eine wichtige Triebkraft der gesellschaftlichen Entwicklung, wobei er völlig neue Formen annimmt. Erst mit dem Sieg des Sozialismus auf ökonomischem, politischem und ideologischem Gebiet und der sich damit entwickelnden —» **politisch-moralischen Einheit des Volkes** verschwinden die objektiven Ursachen des K. innerhalb der neuen Gesellschaft.

Nach dem Entstehen sozialistischer Staaten und des sozialistischen Weltsystems entwickelte sich der K. zwischen den beiden Weltsystemen, weil sich nunmehr sozialistische und kapitalistische Staaten gegenüberstehen. Der Hauptinhalt dieses K., der ebenfalls ökonomisch, politisch und ideologisch geführt wird, besteht in der Gegenwart darin, durch einen konsequenten Friedenskampf die Menschheit vor einem nuklearen Inferno zu bewahren, durch die allseitige ökonomische, politische und militärische Stärkung der sozialistischen Staaten und der sozialistischen Staatengemeinschaft das Kräfteverhältnis ständig zugunsten des Sozialismus zu verändern, durch eine aktive Politik der —\* **friedlichen Koexistenz** den Frieden dauerhaft zu sichern, internationale Solidarität mit den um ihre Freiheit kämpfenden Völkern zu üben und durch eine prinzipielle Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie zur weltweiten Offensive des Marxismus-Leninismus beizutragen. Infolge der Wechselwirkung von inneren und äußeren Bedingungen hat der K. zwischen Sozialismus und Imperialismus auch auf die inneren Prozesse bei der Errichtung der ent-